

DRESDEN

Samstag, 9. August 2008
 (Sächsische Zeitung)

Ein Leben lang gedoppelt und verwechselt

Von Doreen Hübler

Über ihren größten Coup können sie heute noch schallend lachen. Einen ganzen Tag lang haben sie Rollen getauscht. Christa, die eigentlich Krankenschwester war, hat für Ingrid, die als Tischlerin in den Hellerauer Werkstätten arbeitete, eine Schicht übernommen. Einfach so, um zu schauen, ob der Betrug auffliegt. Am Abend vorher hat die eine Schwester der anderen die wichtigsten Techniken am Hobel beigebracht. Des Morgens ist Christa dann als Ingrid losgefahren, hat sich ganz selbstverständlich an deren Arbeitstisch niedergelassen und am Tagesende ein Lob vom Chef für ihren Umgang mit dem Werkzeug bekommen. So mancher Werkstatt-Mitarbeiter erzählt noch immer vom Zwillingbetrug zu Hellerau. Und die eineiigen Schwestern klopfen sich aus Stolz über den Spaß begeistert auf die Schenkel.

Verbunden waren sie immer – seit jenem Tag vor 67 Jahren, als sie in der Nähe von Dresden auf die Welt kamen. Christa fünf Minuten später als ihre Schwester und sehr zur Überraschung ihrer Mutter, die bis dahin nichts vom doppelten Glück ahnte. Und dem Schalk, der in den nächsten Jahren etliche Menschen zur Verzweiflung treiben sollte. Rebelliert haben die Schwestern gegen ihr zweifaches Dasein zu keiner Zeit, es viel lieber nach Herzenslust ausgekostet. Hatte sich eine verliebt, ist es in jungen Jahren sogar vorgekommen, dass sich bei manchem Date einfach die andere Blondine kurz an die Schulter des Angebeteten kuschelte.

Shoppingtour für zwei

Derart ungestüme Episoden gehören der Historie an. Die Zwillinge sind brav geworden – glücklich brav. Die Gemeinsamkeiten stapeln sich in ihren Biografien noch immer. Beide sind schon lange verheiratet (nicht mit Zwillingen, obwohl das eine Weile erwägt wurde), beide haben Kinder, bei beiden Damen reagiert die Pupille des linken Auges nicht auf Lichtreflexe und beide mussten sich einer Operation an der Schilddrüse unterziehen. Und manchmal legen sie es beide noch immer auf Verwechslungen an. Besonders an diesem Wochenende, wenn sie zu Gast beim Treff des Deutschen Zwillingclubs Werda in Dresden sind. Geladen sind 130 Menschen mit identischem Spiegelbild aus ganz Deutschland.

Sorgfältig haben die Schwestern in den vergangenen Tagen ihre Garderobe besprochen. Gemeinsame Shopping-Touren finden selten statt. Meist wählt Ingrid aus und kauft dann in doppelter Ausführung. Sie hat auch die Kombination in rot-weiß ausgesucht, die sie heute tragen werden. Kürzlich hatten sie das Ensemble schon einmal an. Bei einer Kreuzfahrt mit ihren Männern, auf der sie es sich selbstverständlich nicht haben nehmen lassen, ein wenig Zwilling-Verwirrung unter den Gästen zu stiften.

DRESDEN

Samstag, 9. August 2008
 (Sächsische Zeitung)

Ein Leben lang gedoppelt und verwechselt

Bild 1 von 1



Eine Sache teilen die Dresdner Schwestern schon lange nicht mehr: ihren Nachnamen. Ingrid Damm (links) und Christa Richter sind seit vielen Jahrzehnten glücklich verheiratet und haben bereits Enkel, die vielleicht die Zwillingstradition der Familie fortführen. Foto: SZ/Marion Gröning

[Zurück zum Artikel](#)